

3) Franz von Beauchateau.

Kinder, denen ihre Eltern Reichthümer und Schätze hinterlassen, sind deswegen keinesweges die glücklichsten, wenn nicht ihr Geist und Herz so gebildet worden sind, daß sie von diesen Gütern die beste und zweckmäßigste Anwendung zu machen wissen; sie sind vielmehr sehr unglücklich, wenn sie roh an Verstand, leer an Kenntnissen, ohne Gefühl für das Gute und Schöne, ohne ein edelgesinntes, tugendhaftes Herz in die reifen Jahre hinübertreten.

Viel glücklicher sind diejenigen Kinder, deren Eltern es sich vor allem angelegen seyn ließen, ihre Fähigkeiten von der früh-